



Jahrgänge 1-4: Relevanzbegründung

Kinder erschließen sich in der Grundschule eine neue Lebenswelt, die durch feste Zeitstrukturen und eine nach Regeln organisierte Gemeinschaft gekennzeichnet ist. Solche Regeln zu erarbeiten und zu erhalten ist eine begleitende Aufgabe der Grundschule. Im Sport, in der schulischen Arbeit und im freien Spiel erproben sich Kinder dabei sowohl im kooperativen Miteinander als auch im wettbewerblichen Gegeneinander. Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen und die der anderen zu erkennen und zwischen ihnen zu vermitteln, stellt eine wesentliche Entwicklungsaufgabe dar. Die Anwendung der Inklusion in den Grundschulen macht die schulische Lebenswelt noch stärker als bisher zu einem Ort, an dem Empathiefähigkeit und soziale Kompetenzen gelernt und erprobt werden können und müssen. Neben Angeboten auf unterrichtlicher Ebene sind hierfür insbesondere auch projektorientierte Aktivitäten, z.B. zum Thema gewaltfreies Lernen, und übergreifende Strukturen, z.B. Schüler-Paten- oder Streitschlichter-Programme, Klassenräte etc., geeignet.

Das Handlungsfeld Mobilität bietet hierfür vielfältige Möglichkeiten. Nicht zuletzt die inklusive Grundschule macht unmittelbar erfahrbar, dass Menschen vielfältige Mobilitätsbedürfnisse haben. Im Verkehr lassen sich verschiedene Rollen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten unmittelbar erfahren. In der Bewegung und Begegnung im Raum ist Verständigung erforderlich, um Zusammenstöße zu vermeiden – die Fähigkeit zum „ungeregelten“ Aushandeln über Bewegungswege erfährt nicht zuletzt durch den Trend zu *shared space*-Konzepten, in denen sich verschiedene Verkehrsteilnehmer ohne Ampeln, Schilder oder Vorfahrtsregeln organisieren, eine Bedeutungsaufwertung. Zugleich wird in der Gestaltung von Verkehr deutlich, wie verschiedene Interessen aufeinander treffen und heute getroffene Entscheidungen die Lebenswirklichkeit der Menschen und späterer Generationen prägen. Für Kinder im Grundschulalter ergibt sich durch die Thematisierung von Interessenkonflikten ein Zugang, um auch weiterführend in eine Auseinandersetzung über Fragen der Verantwortung für sich, für andere und für ihre Umwelt zu gelangen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sport Musik (Rhythmik, Zusammenspiel, Tanz)	Zwischen eigenen Wünschen und denen anderer vermitteln	<ul style="list-style-type: none">- In Bewegungsspielen, Ausdrucksübungen von Gemütszuständen in Körpersprache sowie am Beispiel des Fahrrads lernen die Kinder, Bewegungsabläufe durch Blickkontakte, verbale und körperliche Verständigung zu koordinieren und an andere zu vermitteln.- Neue und kooperative Spielformen regen Zusammenarbeit, Gemeinschaftsstiftung und gegenseitige Hilfestellung an. Beispiel: Klettern und Sichern als Erfahrung des Mit- und Füreinanders.	9, 12
Sachunterricht Deutsch	Interessenskonflikte in der Verkehrsplanung	<ul style="list-style-type: none">- Zu einem konkreten verkehrspolitischen Anliegen vor Ort (z.B. Ausweitung einer verkehrsberuhigten Zone vor der Schule) wird ein Projekt durchgeführt, in dem die Kinder zum Perspektivwechsel angeregt werden, z.B. durch das Lesen und Besprechen fiktiver Texte oder indem sie selbst Interviews führen, um die verschiedenen Interessen verschiedener Akteure (z.B. Anwohner, Autofahrer, Umweltorganisation, Stadtverwaltung) kennen zu lernen. Die Ergebnisse können beispielsweise als Wandzeitung aufbereitet oder in Form eines Rollenspiels dargestellt werden.	1, 6



Miteinander – Gegeneinander – Füreinander

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Kunst Sachunterricht	Stadtentwicklung am Beispiel unserer Schule: Ein Geschichtsprojekt	- Die Kinder vollziehen im Nahbereich und exemplarisch (z.B. anhand eines fiktiven Textes oder anhand alter Bilder/Zeitzeugen-Interviews o.ä.) nach, wie sich die Umgebung der Schule (z.B. Schulhof, Verkehrsanbindung, Nachbarschaft) im Laufe der Zeit verändert hat – und welche Vorteile (z.B. kürzere Anfahrtswege) und Nachteile (z.B. Verlust von Biotopen oder Spielflächen) sich durch die Veränderungen ergeben haben.	1
Sachunterricht Kunst Musik Sport	Vielfalt schließt Andersartigkeit ein und ermöglicht neue Wege	- Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst. Sie lernen Vielfalt als Möglichkeit kennen, neue Erfahrungen zu machen oder gemeinsam nach neuen, bereichernden Wegen zu suchen.	1, 9, 12